

Johann Carl Janda

Buchdrucker und Verleger

1797 – 1869

Text: Volprecht Kalbfleisch (gekürzt von Stefan Horst)

Quelle: Gelnhäuser Geschichtsblätter 2012/2013

Geboren am 19. November 1797 als Sohn von Johann von Janda und seiner Frau Margarethe Janda (geb. Machenbacher) wurde schon als Jugendlicher Waise da seine Mutter wohl an Typhus, eingeschleppt durch den Rückzug von Napoleons Truppen, erkrankte und im Jahre 1813 verstorben war. Aufgrund dieses Familiären Ereignisses kam Johann Carl, auf die Liste einer englischen Aktion mit der Bezeichnung „Westminster Comitteee London“ zur Unterstützung betroffener Kinder.

Lokale Unterstützer dieser Aktion waren Apotheker Cassebeer und Senator Nüchtern. Diese beiden halfen dem jungen Janda und verschafften ihm eine Lehrstelle bei der „Jaeger´schen Buch-, Papier- und Landkartenhandlung“ in Frankfurt. 1830 wurde Janda Bürger von Gelnhausen und schloss die Ehe mit der Bäckerstochter Margarethe Bindernagel.

Nach seiner Einbürgerung erhielt er durch den Rat der Stadt am 4.6.1832 die Erlaubnis, eine „Buchdruckerei mit Leihbibliothek und Schreibmaterialienhandlung“ zu eröffnen. Am 13. Oktober 1832 erhielt er die Erlaubnis, eine Zeitung herauszugeben, das „Wöchentliche Unterhaltungsblatt“. In den Anfangsjahren war die Zeitung nicht immer ein Erfolg. Auf Grund der damals herrschenden Lage hatte das Blatt z.T. nicht mehr als 10 Abonnenten. Janda hielt aber durch und zum Ende der 1860er Jahre änderte die Zeitung ihren Namen in „Kreisblatt. Amtlicher Anzeiger für den Kreis Gelnhausen und dem Bezirk Orb“.

Janda erweiterte die Druckerei durch die Einrichtung einer Steindruckerei, um sein Angebot zu erweitern. Zahlreiche Drucke sind heute noch im Umlauf und begehrte Sammlungsobjekte. Eine der bekanntesten Arbeiten ist die vorgeheftete Abbildung der Stadt Gelnhausen im Gelnhäuser Gesangbuch, erschienen 1840.

Nach dem Tod von Johann Carl Janda im Jahre 1869 führte sein Sohn Jean Ferdinand Janda die Geschäfte weiter, verstarb aber im Alter von 54 Jahren in Frankfurt. Seine betagte Mutter verkaufte am 8.5.1888 an das Geschäft an Friedrich Wilhelm Kalbfleisch.